



## II. Kriegsgedichte aus dem Weltkrieg.

o|||o

Am 1. August.

(1914 Das Kriegsliederbuch. Kennerverlag.)

- Es wurde still.  
Ein ganzes Volk, es hielt mit einem 5  
Den Atem an. Doch stockte keinem  
Darum des Herzens Schlag.  
So ging der Tag.  
Dann senkt sich feierlich und milde  
Der Abend über die Gefilde, 10  
Und heiter blinkt und fern  
Ein heller Stern,  
Als wenn er's heut wie immer fände:  
In allen Hütten müde Hände,  
Und gute Rast 15  
Nach heißer Arbeit Last.  
Horch!  
War's nicht, als hätt' ein Ruf geklungen,  
Ein Ton, als wie aus Erz gedrungen?  
Da — wieder! Auf! 20  
Auf zu den Waffen! Auf!  
Nun geht es brausend durch die Wälder,  
Nun dröhnt es über stille Felder:  
Die Wehr zur Hand!  
Und schützt das Vaterland! 25  
Auf springt das Volk, es reckt die Glieder,  
Und keine Sorge drückt uns nieder.  
Komm, was es sei!  
Von Ungewißheit frei  
Wir wollen es gemeinsam tragen 30